

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 200.

Halle, Sonntag den 27. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Aug. Sr. Maj. der König haben am 20. d. Mts. zu Stettin den zur Anmeldung des Ablebens Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen und des Regierungsantritts Sr. Maj. des Königs Johann an Allerhöchstdieselben entsandten Prinzen Giesrig von Sachsen, Königl. Hoheit, empfangen und aus dessen Händen das bezügliche Notifikations-Schreiben Sr. Maj. des Königs von Sachsen entgegengenommen. Auch geruhten Sr. Maj. an dem gedachten Tage dem bisherigen königlich sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchsthohem Hofe, Kammerherren und Wirklichen Geheimen Rath, Grafen v. Hohenthal, eine Privataudienz zu erteilen und von demselben ein Schreiben des jetzt regierenden Königs von Sachsen Maj. in Empfang zu nehmen, wodurch er in der gedachten Eigenschaft bei Allerhöchstdieselben bekräftigt wird. — Dem ordentlichen Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Mchresleben, Wilhelm Voigt, ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Berlin, d. 25. August. Der Minister-Präsident Febr. von Manteuffel begibt sich heute nach der Nieder-Lausitz, wird am Sonntag hier wieder eintreffen und am Montag sich zu dem Könige nach Putbus begeben. — Der Staatsminister a. D. Graf v. Alvensleben ist von seiner außerordentlichen Mission nach Wien zurückgekehrt, und wird sich — wie verlautet — unverweilt nach Putbus begeben, um dem Könige Bericht abzulegen. — Von mehreren Städten der Monarchie ist der Beschluß gefaßt worden, den Betrag, welcher durch die Erhebung des Zuschlages zur Mahl- und Schlachtfleischsteuer Betrus der Verzinsung und Abbildung der durch das Gesetz vom 20. Mai d. J. genehmigten Staatsanleihe erwächst, aus bereiten städtischen Mitteln zu decken. Die Anträge sind bereits den Regierungen eingebracht und ist von diesen die Genehmigung des Finanzministers nachgesucht worden.

Bei der immer weiteren Ausdehnung des deutschen Eisenbahnnetzes ist abermals der Plan ausgetaucht, die ostindische Post statt durch Frankreich durch Deutschland zu befördern. Bei der großen Bedeutung, welche die ostindischen Besitztungen für England und die dortigen Kaufleute haben, ist eine Beschleunigung der ostindischen Post von großer Wichtigkeit für die Interessen Englands und seiner Bevölkerung. Bisher war der Plan, den Weg durch Deutschland zu nehmen, immer noch daran gescheitert, daß die Beförderung durch Frankreich mindestens ebenso rasch und viel zuverlässiger zu bewirken war. Jetzt ist nun das adriatische Meer mit der Nordsee, nachdem die schwierige Eisenbahn-Passage über den Sommering beendet ist, durch Eisenbahnen verbunden bis auf die kurze Strecke zwischen Laybach und Triest, die allerdings noch 16 $\frac{1}{2}$ Meilen beträgt, aber nach dem vorhandenen Projekte der österreichischen Regierung auch in kurzer Zeit vollendet werden wird. Abdann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß die Postverbindung über Deutschland eine ungleich schnellere sein wird, als die über Frankreich. Aber auch jetzt schon ist die Möglichkeit vorhanden, den Weg über Deutschland zu einem für die Beförderung schnelleren zu machen, wenn es bewerkstelligt wird, daß die Post mit außerordentlichen Vorrichtungen auf der Strecke von Laybach Beförderung erhält, und wenn ein Schnellzug zwischen dem adriatischen Meere und der Nordsee, nämlich zwischen Laybach und Nende oder Calais eingerichtet wird. Man berechnet, daß nach der vollendeten Eisenbahnverbindung zwischen den beiden Meeren die Tour durch Deutschland bis England in nicht ganz 3 Tagen gemacht werden kann. Der Schnellzug, welchen man für diesen Fall in Vorschlag gebracht hat, soll über Wien, Breslau, Berlin, Hannover u. s. w. bis Nende oder Calais gehen. Der über Frankfurt a. M. gehende Schnellzug würde hierbei nicht benutzt werden können, weil er für London einen großen Umweg darbietet. Schafft man die Post von Triest bis London in der angegebenen Zeit, so kommt sie minde-

stens einen halben Tag früher als bisher in London an. Eine fernere Beschleunigung der Postbeförderung hofft man in Zukunft noch dadurch zu bekommen, daß eine bereits projektierte von Norden nach Süden gehende italienische Eisenbahn gebaut werden soll. Der Vorschlag, den die Beförderung der ostindischen Post durch Deutschland für die Länder haben wird, welche dabei theilhaftig sind, ist sehr bedeutend, da der Umfang dieser Post ein sehr viel größerer ist, als man gewöhnlich glaubt. Der Plan zu diesem Weg für die ostindische Post ist im Schooße der ostindischen Kompagnie entsprungen und wird von dieser mit allen Kräften unterstützt.

Deffau, d. 23. August. Gestern wurde, wie der „M. C.“ meldet, hier der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche errichtet, welche dem Petrus und Paulus geweiht ist. Der Plan zu derselben ist unter Zwirner's, des Kölnischen Dombaumeisters, Mitwirkung entworfen.

Aus Holstein, im August. Das Ministerium geht mit großer Offenheit bei den unerhörtesten Eingriffen in die Privatrechte zu Werke. Es hat durch Circular an die Gerichts- und Polizeibehörden mitgeteilt, daß sämtliche Postanstalten angewiesen worden, die Briefe an alle kriminalrechtlich verfolgten oder polizeilich verdächtigen Personen diesen, auf Anforderung der Polizei- oder Gerichtsbehörden, nicht auszuliefern.

Frankreich.

Paris, d. 23. August. Den jüngsten Depeschen des Herrn v. Bourqueney zufolge glaubt die französische Regierung vollkommen auf Oesterreich zählen zu können. Das wiener Cabinet zeigt sich bereit, mit den beiden Westmächten gegen Rußland zu handeln, falls die von London und Paris aus verlangten und in Wien acceptierten Bürgschaften nicht geleistet würden. Oesterreich hat zugleich seine Bereitwilligkeit erklärt, auch die Moldau zu besetzen. — Der Moniteur meldet, daß, in Folge eines vom Kriegsminister an die Schwestern des heiligen Vincentius von Paula ergangenen Auftrages zur Pflege unserer Soldaten in den Spitalen der Armee des Orients, 25 derselben sich nächstens zu Marseille einschiffen und 25 andere in kurzer Frist folgen werden; auch habe die Dberin Hoffnung gegeben, die Zahl bis auf 100 bringen zu können. — Ein Decret im Moniteur setzt auf den Vorschlag des Handelsministers die Eingangszölle für vielerlei Arten von Rohstoffen, namentlich Färbewaren, Runkelrüben, Marmor, Holzkohlen, Potasche u. herab, und zwar um zwei Drittel, wenn sie außereuropäischen, um die Hälfte, wenn sie europäischen Ursprungs sind. — Die Kaiserin wird ihren Aufenthalt in Biaritz bis Ende des nächsten Monats verlängern. Die erspriessliche Wirkung der Seebäder erneuert alte Hoffnungen, und man kann mit Wahrheit bemerken, Alles in ihrer Umgebung scheint in der besten, sie selbst. — Die Thätigkeit in den Bauten des Louvre scheint zugenommen zu haben und dies Riesengebäude wirklich seiner baldigen Vollendung entgegen zu gehen, einer Vollendung, die schon acht Monarchen, nämlich Franz I., Heinrich II. und III., Catharine de Medicis, Heinrich IV., Ludwig XIV., Napoleon I. und Ludwig XVIII. beschäftigt hat und jetzt unter Napoleon III. ihr Ziel zu erreichen bestimmt ist. — Der bekannte General Paixhans ist, 72 Jahre alt, auf seinem Landgute bei Metz gestorben. — Seit dem Februar sind nach den medizinischen Journalen 44,000 Personen in Frankreich an der Cholera gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. August. Die Cholera, welche das englisch-französische Lager im Orient grausam heimgesucht hat, veranlaßt die Times zu einem Leit-Artikel, welcher darauf hinausläuft, daß es besser gewesen wäre, schon längst, selbst um den Preis von 10,000 Mann, einen Angriff auf Sebastopol zu wagen, als fern vom Kriegsschauplatz die Mannschaften ruhmlos von der tödtlichen Seuche dahingerafft zu sehen.

Spanien.

Eine zu Paris angelangte telegraphische Privat-Depesche aus Bayonne vom 22. August lautet: „Die Gerüchte, bezüglich einer Aenderung des spanischen Cabinets dauern fort. Die Auswanderung macht Fortschritte. Mon und Augustin Collantes sind ins Ausland abgereist. Die Ruhe in Madrid ist nur scheinbar. Die Königin Isabella war während ihrer Promenade auf dem Prado von dem Könige und ihrer Tochter, der Prinzessin von Asturien, begleitet. Die Königin Christine ist fortwährend mit dem Herzoge von Alcazar in Valence. Ihre Kinder haben Madrid verlassen. Drei derselben sind bereits durch Bayonne gekommen. Man erwartet jeden Augenblick die anderen.“

Ein Schreiben aus Madrid vom 17. August in der „Independence Belge“ meldet, daß Tags zuvor der Versuch gemacht ward, einige Offiziere des im Dorfe Valcaes liegenden Bataillons, welches zu Blaser's Expeditions-Corps gehörte, zu befehlen, was jedoch durch die Verhaftung einer Dame zur Folge hatte, die zu Pferde nach Madrid eingebracht wurde. Eben so nahm man einen Stallmeister Christens angeblich in dem Augenblicke fest, wo er einigen Abtheilungen der Nationalgarde Geld anbot. Das Schreiben berichtet ferner, daß am 17. etwa 50 verdächtige Individuen verhaftet wurden, die größtentheils zu dem aufgelösten Bataillon der madrider Freiwilligen gehörten.

Die neueste pariser Abend-Patrie sagt: „Nach den letzten Correspondenzen aus Spanien erregt Barcelona fortwährend ernste Besorgnisse. Diese Stadt kann, wie es heißt, dem General Espartaco die zwei Bombardements nicht verzeihen, welche er sie erleiden ließ. Man erwartet zu Madrid die Ankunft einiger verbannten Häupter der französischen demokratischen Partei, welche behaupten, kraft des Sieges des spanischen Volkes das Recht zu haben, in jeder Stadt Spaniens zu wohnen, die zu wählen ihnen beliebt wird. Die Königin-Mutter wird als Gefangene betrachtet; als Geißel zurückgehalten, soll sie der progressivsten Partei dazu dienen, die Nation in die Bahn der Revolution zu treiben. Alle Personen von Auszeichnung fliehen Madrid aus Besorgniß vor noch ernstern Ereignissen, als die im Juli vorgefallenen waren. Die Regierung, durch die Clubs und die Juntas gehemmt, ist der Arbeit der Abkündigungen und Ernennungen kaum gewachsen. Die Journale fangen an, sich mit den Wahlen zu beschäftigen; die Verleumdungen und Vohrschreibungen sind bereits an der Tagesordnung. Man erwartet eine republikanische und ungestüme Orient.“

Minoriätliche Angelegenheiten.

Die wiener Note vom 8. Aug., in welcher das österreichische Cabinet seine Ansichten über die notwendigen Bedingungen eines dauerhaften Friedens zwischen der Pforte und Rußland darlegt, lautet, aus dem englischen Texte der „Times“ ins Deutsche übersetzt, folgender Massen:

Wien, d. 8. Aug. Der Untersecretar, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Seiner K. K. Apostolischen Majestät, berichthet, den Empfang der Note, welche Sr. Excellenz der Earl von Westmoreland u. am 8. d. M. an ihn zu richten ihm die Ehre erwiesen hat, anzunehmen und seinerseits zu erklären, daß in den konventionellen, zwischen den Höfen von Wien, von Paris und von London gehaltenen Unterredungen in Gemäßheit der Stelle des Protokolls vom 9. April, durch welche Oesterreich, Frankreich und Großbritannien sich in Gemeinschaft mit Preußen verbindlich gemacht haben, auf Mittel zu sinnen, um das Dasein des ottomanischen Reiches wieder mit dem allgemeinen europäischen Gleichgewicht in Einklang zu bringen, hervorgeht, daß die drei Mächte gleicher Weise der Ansicht sind, daß die Beziehungen der hohen Pforte zu dem kaiserlichen Hofe von Rußland auf keiner festen und dauerhaften Grundlage wiederhergestellt werden können.

1. Wären nicht das bisher von dem kaiserlich russischen Hofe über die Fürstenthümer Wallachei, Moldau und Serbien ausgeübte Protektorat in Zukunft aufgehört, und wöeren nicht die Sultane diesen von ihrem Reiche abhängigen Provinzen verlassenen Privilegien unter der Gesamt-Garantie der Mächte vermag eines mit der hohen Pforte abzuführenden Uebereinkommens gestellt werden, dessen Bedingungen zu gleicher Zeit alle Einzelfragen regeln würden.

2. Wären nicht die Donau-Schiffahrt an den Mündungen des Stromes von jedem Gemische befreit wird und die darauf bezüglichen, durch die Akten des Kongresses von Wien festgestellten Grundzüge zur Anwendung kommen.

3. Wären nicht der Vertrag vom 13. Juli 1841 gemeinschaftlich von sämtlichen hohen kontrahierenden Parteien im Interesse des europäischen Gleichgewichts revidirt wird.

4. Wären nicht Rußland seinen Anspruch auf Ausübung eines offiziellen Protektorates über die Untertanen der hohen Pforte, welchem Glaubensgenossen dieselben auch immer angehören mögen, aufzugeben, und wöeren nicht Oesterreich, Großbritannien, Frankreich, Preußen und Rußland gegenständig dazu beschließen, von der hohen Pforte als Initiative die Befreiung und Beobachtung der religiösen Privilegien der verschiedenen christlichen Gemeinschaften zu erwirken und im gemeinschaftlichen Interesse ihrer Glaubensgenossen die von Sr. Maj. dem Sultan kund gegebenen edlen Verfügungen zur Geltung zu bringen, zugleich aber jede Exorbitanz seiner Würde und der Unabhängigkeit seiner Krone zu vermeiden.

Der Untersecretar ist ferner zu der Erklärung ermächtigt, daß seine Regierung Kenntnis nimmt von dem Entschlusse Englands und Frankreichs, keinen Vertrag mit dem Kaiser von Rußland einzugehen, der nicht das vollste Festhalten an den vier oben erwähnten Grundregeln in sich fählig, und daß sie ihrerseits die Verbindlichkeit übernimmt, nicht anders, als auf diese Grundlagen hin, zu unterhandeln, während sie sich stets die freie Entscheidung über die Bedingungen vorbehält, mit welchen sie zur Wiederherstellung des Friedens auftreten mag, wenn sie sich genöthigt sehen sollte, am Friede Theil zu nehmen.

Die „Wiener Zig.“ meldet amtlich die Ernennung des Geheimen Raths und Statthalters von Oberösterreich, Eduard Freiherrn v. Bach, zum kaiserl. Civilkommissar an der Seite des Oberkommandanten der dritten und vierten Armee, Feldzeugmeisters Freiherrn v. Hefl, mit Vorbehalt seiner vermaligen Stellung als Statthalter. Man erwartet die baldige Abreise des Freiherrn v. Bach nach den Donaufürstenthümern. — Der „D. A.“ wird als die wichtigste und bedeutendste Nachricht aus Wien vom 24. d. mitgetheilt, daß mehrere der deutschen Regierungen, welche in Bamberg vertreten gewesen waren, sich für die österreichische Politik erklärt haben.

— Dem „Dresd. Journ.“ wird aus Wien vom 22. gemeldet: „Aus Petersburg heute hier eingegangene zuverlässige Nachrichten lassen keinen Zweifel darüber übrig, daß Kaiser Nikolaus die in der französischen Antwortnote vom 22. Juli in vier Punkten formulirten Propositionen der Westmächte nicht annehmen wird und der Ankunft der ablehnenden Antwort des petersburger Cabinets hier in den nächsten Tagen schon entgegenzusehen werden darf.“

Aus Warschau, 21. Aug., wird gemeldet, daß Feldmarschall Fürst Paskevitch sich nach Ivanogrod begeben hat, General-Lieutenant Bentowski nach Samosch, und General Paniutin nach Lublin.

Ein Brief aus Belgrad vom 20. August meldet, der Pascha von Belgrad habe nach Konstantinopel berichtet, daß die Waffenübungen in Serbien fort dauern; in Folge dessen sieht nun das Erscheinen eines neuen Fernans bevor, in welchem die serbische Regierung kategorisch aufgefordert wird, unverzüglich zur Entlassung der Milizen zu schreiten, widrigens zu energischen Maßregeln geschritten werden müßte. Diese Nachricht hat in den Regierungskreisen große Bestürzung verursacht.

Aus Bukarest vom 17. August meldet man, daß Iskender Beg von einer gegen Plojeschil gemachten Recognoscirung zurückgekehrt ist. — Fürst Gortschakoff hat auf eine Notifikation des k. k. österreichischen Truppencommandos, daß der Einmarsch der Oesterreicher beginnen werde, erwidert, er hoffe, daß die Wallachei bis Ende August geräumt sein wird, und daß sodann der Rückzug aus der Moldau mit Beschleunigung beginnen soll. — Die Ausweisung der Fremden dauert fort. Unter den Ausgewiesenen ist auch der aus dem Jahre 1848 bekannte Bojar Golešku. Das Hauptquartier des russischen Oberfeldherrn, Fürst Gortschakoff, war am 16. August in Tetusch, auf moldauischem Boden. Das Groß der im Rückzuge stehenden Armee hat am 17. August den Marsch über die moldauische Grenze angetreten und bewegt sich auf zwei Straßen gegen Tetusch und Uschind, doch stehen die Arriergarden noch immer an der Salomizja.

Von der russischen Glückseligkeit haben die Wallachen durch den Durchmarsch der entführten Bulgaren eine kleine Zee erhalten. Der Anblick soll ein jammervoller gewesen sein. Er erinnert an die Befreiung der Kinder Israels nach Babylon. Ihre Zahl belief sich auf fünftausend, und nichts war für Mundvorrath oder genügende Transportmittel gesorgt. Zu Skeletten abgemagert, schlichen die Unglücklichen hin; zu schwach, ihre kleine Habe fortzuschleppen, warfen sie dieselbe auf der Straße hin, zu frieden, wenn sie nur ihre Kinder fortbringen konnten. Von Soldaten umgeben, war es ihnen nicht möglich, der russischen Glückseligkeit zu entgehen. Sie müssen, von Hunger und Krankheit decimirt, in dem versprochenen gelobten Lande angekommen sein.

Aus Galacz, d. 12. August, schreibt man, daß seit einigen Tagen einige starke türkische Corps in der Nähe von Matsch in sichtbar werden. In Braila rüftet man sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, um einem allfälligen Plankenangriffe zu begegnen und die im Rückzuge über Fokschan stehende Hauptarmee zu schützen. General Lüders hat sich am 10. d. nach Braila begeben. Der Rest der russischen Donauflotte ist an diesem Tage nach Ismail abgegangen. Der nach Ismail führende Donauarm wird an seiner Mündung in den Hauptstrom durch Versenkung von Schiffen unschaffbar gemacht. Die Zahl der zwischen Braila und Galacz concentrirten Truppen wird auf 40.000 Mann angegeben.

Nachrichten aus Ddessa reichen heute bis zum 19. August. Die Einwohner, die durch das Bombardement Schaden gelitten, sind jetzt durch Gelder aus der Privatkasse des Gars entschädigt worden. Die Märsche der bei Ddessa concentrirten Truppen in die Krain sind fort dauernd. An Befestigung mehrerer Küstenpunkte wird energisch gearbeitet. Die türkischen Gefangenen müssen bei den Arbeiten Hülfe leisten. Am 18. August wurden in Ddessa zum Danke für den Sieg der russischen Truppen bei Bojazid feierlicher Gottesdienst und eine militärische Kirchenparade gehalten.

Es ist genügend bekannt, in welcher Weise die Russen ihre Niederlagen und Rückzüge in dem Russischen Invaliden und anderen Petersburg officiellen Blättern mitzuthun gewohnt sind, und das jüngste Bulletin, welches erzählt, daß Gortschakoff, der sich vor Giurgevo aufgestellt, um dort die Türken auf offenem Felde zu vernichten, sich endlich nach langem Warten genöthigt sah, den Rückzug anzutreten, weil der Feind es nicht wagte, sich in einen Kampf einzulassen, hat gewiß ein interessantes Beispiel geliefert, wie man in Rußland Kriegsgeschichte schreibt. Allein der nachfolgende Tagesbefehl, den jetzt der Lloyd veröffentlicht und in welchem der Befehl von Ddessa die Räumung der Fürstenthümer mitgetheilt wird, hat die Phantasiestücke des Russischen Invaliden noch weit überboten. Dieser Tagesbefehl wurde am 13. der Besatzung von Ddessa in den Kasernen vorgelesen und lautet:

„Se. Majestät der Gar hat in seiner hohen Weisheit den in der Moldau und Wallachei eingezogenen Truppen befohlen, sich aus diesen Provinzen herauszuziehen, und sich dahin zu wenden, wo die Gefahr größer im Verzuge ist. Zum Schutze der Donaufürstenthümer gegen eine Invasion der Türken übernimmt der langjährige Bundesgenosse Sr. Majestät des Gars die Verpflichtung, dieselben einzuweilen zu occupiren. Hier habt ihr es mit einem neuen Feinde zu thun, der uns in unserm eignen Lande zu ataquiren die furchtbarste Absicht hat. Dieser Feind wurde bereits von unsern tapfern Vätern wiederholt geschlagen und überwunden. Den euch ermauert Sr. Majestät der Gar dasselbe. Ihr werdet den Feind durch eure Tapferkeit und Disciplin besiegen und nieder schlagen. Dieser neue Feind ist geschickter, mutziger und besser geführt als der Türk, doch euer Muth und eure Kraft können auch diesen Feind besiegen, wie es unsere Väter mehrmals bewiesen. Denkt in der Schlacht mit diesen Feinden an das für uns ruhmvolle Jahr 1812, als auch der himmlische Vater seine

Schaaren gegen diese gottlosen und frevelhaften Menschen rüstete und sie sämmtlich in Eise vergehen ließ."

Die Wiener „Presse“ enthält folgende telegraphische Depeschen: Konstantinopel, d. 14. August. In Barna werden von 18. bis 25. August 60,000 Mann eingeschifft, deren Ziel Sebastopol ist. Die Kriegs- und Munitionsräthe der Anglo-Franzosen wurden bis auf das Heu, die Weinlager und einige Vagergeräthschaften bei der Feuersbrunst in Barna gerettet. Im französischen Lager machte sich in der letzten Zeit eine Missetimmung bemerkbar.

Konstantinopel, d. 17. August. Vorgeftern sind von hier aus die Expedition nach der Krim bestimmten Schiffe nach Barna abgegangen. Sie hatten 12,000 Mann türkischer Truppen und 2000 Franzosen an Bord, außerdem waren auch noch Pferde, Kanonen, Munition und Vorräthe eingeschifft und zahlreiche Plattschiffe mitgenommen. Prinz Napoleon, welcher seit 10. d. Mts. sich hier befindet, ist wirklich krankheitshalber hierher zurückgekehrt, er leidet am Fieber. — Dervisch Pascha, welcher bekanntlich in einer diplomatisch-administrativen Sendung sich nach Bukarest begeben sollte, ist endlich heute abgereist. — Die Cholera ist in Konstantinopel und Barna im Abnehmen begriffen, in Gallipoli ist sie ganz verschwunden, dagegen in den Dardanellen in Zunahme begriffen. — Durch die Verwendung so vieler Handelschiffe zum Transportdienst hat hier der Handel gelitten, und bei Ueberfluth an Geld leidet der hiesige Platz Mangel an Waare.

Athen, d. 18. August. Kalergis ist aus dem Piräus zurückgekehrt, und wohnt dem Ministerrathe bei, nachdem der König seine Vorschläge mit eigenhändigen Anmerkungen unterschrieb.

Alexandrien, d. 16. August. Der Vicekönig ist am 12. angelangt; die Hauptstadt war glänzend beleuchtet. Vorgeftern reiste er nach Konstantinopel ab.

Kriegsschauplatz der Däse.

Nach dem „Globe“ nahmen die Operationen gegen Bomarsund folgenden Verlauf: Die Umgegend der Flotte, welche einen Tag nach dem andern auf die Ankunft von Truppen zur Einschließung des Places wartete, kann man sich leicht vorstellen. Ende Juli erreichte endlich das erste Detachement Französl. Soldaten in Engl. Schiffen Lebnund und kurz darauf trat General Paraguan d'Hilliers von Stockholm ein. Jedoch konnte ohne Belagerungs-Artillerie nichts geschehen. Diese kam erst am 5. August an, und erst als am 8. ein Truppen-corps und noch eines von Marine-Soldaten an verschiedenen Punkten an's Land gesetzt waren, wurden die Operationen ordentlich begonnen. Die Befestigungswerke, gegen welche der Angriff gerichtet war, bestanden zuerst aus 1 Hauptbatterie und 3 runden Thürmen. Außer diesen Wertheidigungswerken waren seit dem früheren Besuche unserer Kreuzer im Juni einige Erdbatterien aufgeworfen. Da die ganze Gruppe der Kländs-Inseln eine Felsmasse bildet, so würde es sehr schwierig gewesen sein, die gewöhnlichen Belagerungsarbeiten vorzunehmen, während auch ein regelmäßiges Bombardement ein sehr mühseliges Unternehmen gewesen sein würde. Es ward demnach beschloffen, den Platz zu erstürmen. Zu dem Ende wurde außer der aus

Frankreich mitgebrachten Belagerungs-Artillerie eine Anzahl schwerer Kanonen vom „Wellington“ und anderen Schiffen hergeschickt und drei Meilen weit vom Landungsplatze geschleppt. Am 12. versuchten die Belagerer einen Ausfall, wurden aber zurückgeschlagen und in die Forts zurückgetrieben. Am 14. wurde der bedeutendste der beiden Flakentürme nach mehrstündigem Widerstande genommen, und die Sturmleitern wurden zu einem allgemeinen Sturme auf den folgenden Tag in Bereitschaft gehalten. Am 15. ward der dritte isolirte Thurm genommen und die Garnison hatte keine Hoffnung auf Entschluß oder Verstärkung mehr, weil alle Zugänge der Insel vorfristig durch Dampfer und bewaffnete Boote bewacht wurden. Am 16. ward auch die Hauptbatterie von 100 Kanonen genommen und 2000 ihrer Vertheidiger ergaben sich. So fiel Bomarsund — „ein rascher und rühmlicher Sieg“, wie der „Globe“ hinzusetzt.

Der am 24. in Danzig eingetroffene Dampfer „Bulture“, der die Flotte am 22. d. verließ, meldet nichts Neues, als daß die französischen Truppen von Bomarsund, unter denen die Cholera grassirt, wahrscheinlich eingeschifft werden würden.

Asien.

Nachrichten aus Bombay bis 20. Juli melden: Der König von Dode stellt der englischen Regierung ein Hülfscorps von 12,000 Mann Infanterie, 1000 M. Kavallerie und 100 Kanonen zur Verfügung. — Nachrichten aus Kabul lauten in Bezug auf die dort stattfindenden russischen Bemühungen weniger beunruhigend. — Auf der Bengaleisenbahn hat die Probefahrt stattgefunden. — Die Piraterie in den chinesischen Gewässern nimmt zu.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 23. August. Wie die hiesigen Blätter melden, ist die wegen des darin enthaltenen, gegen die Kirchendisziplin gerichteten Artikels polizeilich mit Beschlag belegte Nummer 26 des Uhlisch'schen Sonntagsblattes, sowie die im Verlage von Remmelmann in Leipzig erschienene Schrift „die Kirchendisziplin in Magdeburg im Juni 1854“, welche aus denselben Gründen, wie jene, sässirt worden war in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, jetzt wieder freigegeben worden.

Raumburg, d. 21. August. Der zum Chef-Präsidenten des hiesigen Appellationsgerichts ernannte bisherige Vice-Präsident des Kammergerichts zu Berlin und in früherer Zeit Rath beim hiesigen Obergericht, Koch, ist gestern hier eingetroffen.

Nachrichten aus Halle.

Zu den 529 Curgästen, welche bis zum 31. v. Mts. unser nahegelegenes Soolbad Wittenkind bei Giebichenstein besuchten, sind nach der neuesten Liste vom 1. bis 24. d. Mts. wieder 71 Personen eingetroffen, so daß jetzt die Gesamtzahl der Besucher des Bades auf 600 gestiegen ist. Unter diesen befanden sich etwa 240 Personen die Trinkkur des Wittenkind-Brunnens, von welchem außerdem auch noch über 12,000 Flaschen theils in natürlicher Füllung, theils mit Kohlensäure präparirt, versandt worden sind.

De k o n n i t m a c h u n g e n .

Der am 21. Mai cr. zu Artern verstorbene Zimmermeister Johann Samuel Kaufsche hat unter andern die Kinder

- a) der Marie Schemm, geb. Kaufsche,
 - b) der Sophie Henze, geb. Kaufsche,
- seiner Tochter Therese Wilhelmine in seinem Testamente vom 23. Februar cr. für den Fall ihres kinderlosen Ablebens substituirt, was, da ihr Aufenthalt nicht bekannt ist, auf diesem Wege zu ihrer Kenntniß gebracht wird. Sangerhausen, den 21. August 1854. Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Öffentlicher Dank!!

Meine Tochter, verehelichte Haußner hieselbst, litt nach ihrer zweiten Niederkunft derartig an Epilepsie, so daß sie an einem Tage 7 Mal von diesem Uebel befallen wurde. Alle nur möglichen ärztlichen Bemühungen zur Abwendung dieses Uebels blieben stets fruchtlos. Da wurde ihr von einer Freundin die Diaconissen-Anstalt in Dresden empfohlen, von welcher Empfehlung sie denn auch sofort Gebrauch machte, und in Folge dessen ist sie endlich mit Gottes Hülfe von diesen schweren Leiden durch die ihr von obiger Anstalt dargereichten Mittel völlig genesen.

Im Interesse der leidenden Menschheit fühle ich mich daher verpflichtet, dieser Anstalt meinen innigsten und wärmsten Dank hierdurch öffentlich abzustatten, und indem ich dieselbe derartig Leidenden auf das Dringendste empfehle, wünsche ich, daß der Himmel noch ferner mit dieser Wohlthätigen Anstalt sein möge. Eisleben, August 1854.

Carl Seidel.

Freischer Rath den 29. August in der Kirchenlichen Belegen am Kloster.

Jahrmärkts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Lauchstädt und deren Umgegend erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich wiederum den bevorstehenden Jahrmarkt mit meinem aus Reichhaltigkeit assortirten Seiden- und Modewaaren-Lager beziehen werde, und empfehle ich solches zu auffallend billigen Preisen. Mein Stand ist beim Budenbauer Herrn Wehle am Markt.

E. Guttman aus Halle a/S.

Von „Matrone, Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach Ordnung des lutherischen Katechismus“ ist toben die 3te (Schluß-) Lieferungs erschienen. Das Buch umfaßt 52 enggedruckte Bogen in Octoav und kostet 2/4 N. Ein ausführlicher Prospect ist in allen Buchhandlungen, in Halle in der Pfeiffer-schen Buchh., zu haben.



D. Lehmann's
Brustbonbons à 1/10 Sgr.
Mersleben, am Bonken Kistrich

Zu den 30. August c. Nachmittags um 1 Uhr soll in der Separation Fienstedt die Anfuhrer der nötigen Grenzsteine aus den Brüchen bei Beesenstedt an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu sich Unternehmer in dem Gasthause zu Fienstedt einfinden wollen. Die Ortsbehörde.

Des Herrn Dr. Gullmanns geschickter Umsicht, unermüdblicher Thätigkeit und humaner Behandlung verdanke ich es, daß ich von meiner gewis schweren Krankheit gänzlich befreit bin. Möge derselbe noch recht lange der leidenden Menschheit erhalten werden. F. Weisfel, Schneidermeister.

In frischer Sendung bei den Herren C. F. Suesß in Weissenfels, F. W. Fikau in Eitzen, F. Raumann in Delitzsch, G. Boerner in Colleba, A. Marfat in Wettin, W. Rabener in Frankenhäusen, F. S. Dewalt in Sangerhausen.

Frische Pomeranzen-Schaalen bei D. Lehmann.

Ein Rittergut, unmittelbar an einem haltepunkte der Sächsisch-Baierischen Staats-Eisenbahn, schöne Gegend, vorzüglichen Feldern, sutterreichen Wiesen, gut bestandenem Forst, nicht verpachtet, im Ganzen 482 sächs. Acker 94 □ Ruthen, zu verkaufen. F. B. Eck in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

Das mehrfach in diesem Blatte zum Verkauf angezeigte „Landgut, sehr nahe bei Leipzig“ etc., ist verkauft. Eck.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Freitag, d. 25. August. Diner Pascha, am 22. in Bukarest eingetroffen, ist dort feierlich empfangen worden und hat über 12,000 Mann Türken und wallachische Miliz eine Musterung abgehalten. Seine Residenz ist im Kloster Sotroconi.

Paris, Freitag, d. 25. Aug. Der heutige „Moniteur“ berichtet aus Madrid, daß man dort von Meinungs- Verschiedenheiten spricht, die im Schooße des Ministeriums wegen Ersetzung des Generals San Miguel durch Hrn. Lagasti ausgedrochen seien; der Letztere soll sich zur gemäßigteren Ansicht bekennen.

Bermischtes.

Von der Polnischen Grenze, d. 21. August. Der seit fast sechs Tagen meist ununterbrochen herabströmende Regen hat unsere Bäche und Gräben dermaßen angefüllt, daß diese insgesammt die Dämme überschritten haben und viele Getreidefelder von den wogenden Fluten überströmt werden. Die Prosa hat ein große Menge gemähten Sommergetreides fortgeschwemmt und wenn auch hier und da einiges hängen bleibt und von den Anwohnern ausgefischt wird, so ist dasselbe doch meist so verdorben, daß es höchstens als Streu benutzt werden kann. In Kalisch hat der Fluß Brücken weggerissen und großen Schaden angerichtet. In der Gegend von Pleschen ist der sonst ganz unbedeutende Fluß, der Stür, so angeschwollen, daß er die Gegend überschwemmt und auf einer Tour von 5 bis 6 Meilen gegen 80 Brücken zerstört, die Wege unpraktikabel gemacht und die Communication zwischen vielen Ortschaften unterbrochen hat. Bei Pleschen selbst hat er eine Mühle gänzlich weggeschwemmt und auch an anderen Gebäuden Schaden angerichtet.

Breslau, d. 24. August, Morgens 5 Uhr. Eine Umschau um die der Ober zunächst gelegenen Partien der Sand- und Oder-Vorstadt gewährt die tröstliche Aussicht, daß, da der gestrige Stand des Wassers nicht weiter gestiegen, auch größeres Unglück nicht bevorsteht. — 6 Uhr. Durch einen Durchbruch im Krause'schen Holzhofe vor dem Dierthof sind die an jenen Bereich grenzenden Höfe unter Wasser gesetzt; der um den „Russischen Kaiser“ gelegene Theil der Häuserreihe der Matthias- und neuen Zunkerstraße füllt sich mit Wasser; aus allen Thüren schießen die Fluten; die Wassermassen füllen die Straßen und wogen der Eilftausend Jungfrauen-Kirche zu. Der gestern Nacht 11 Uhr erfolgte Durchbruch des Lehmdamms in der Nähe des Prinzen von Preußen hat die tiefergelegenen Gärten Radbol's, Kottner's etc. gänzlich unter Wasser gesetzt und bei Kasowitz's Eisengießerei, dem Kirchhofe, der Apotheker Reider'schen Besorgung bedeutende Verheerungen angerichtet. Nur mit großartiger Kraftentfaltung ist man des Elementes Herr geworden und wird es auch nur so in der nächsten Zeit bleiben. Die an den gefährdeten Stadttheilen belegenen Lehranstalten sind geschlossen. — 8 Uhr. Die Masse des Wassers, welche in den obigen Straßen fluthete, findet allmählig ein kleineres Bett; die mehrfach vorgenommenen Kellervermauerungen

scheinen für den Augenblick nicht notwendig. — Ueber die Beschädigungen der Oberschlesischen und der Cöfel-Oberberger Bahn durch die außerordentlichen Regengüsse, welche in voriger Woche fast in ganz Schlesien geherrscht haben, sind nunmehr detaillierte zuverlässige Berichte hier eingegangen. Denselben zufolge sind auf der Oberschlesischen Bahn fünf Brücken und etwa 100 Ruthen Dammschüttung zerstört und beträgt der Schaden etwa eine halbe Million Thaler. Von Seiten der Verwaltung wird zwar alles nur Mögliche aufgewendet, um den ungestörten Betrieb auf der Bahn schleunigst wieder herzustellen, doch wird es allem Anscheine nach schwerlich vor acht Tagen gelingen, alle Hindernisse zu beseitigen.

Freiwillige.

- Kaufmanns-Gesellschaft vom 25 bis 26 August.
- Kronprinz: Hr. Kaufm. Balch m. Fam. a. Berlin. Hr. Appellat. Gerichts-Rath Baron v. Riede m. Fam. a. Urecht. Hr. Rent. Semm m. Fam. a. Dienerich. a. England. Hr. Fabrik. Fischbach m. Gem. a. Potsdam. Hr. Major a. D. Ficks a. Dresden.
 - Stadt Zürich: Hr. Hauptm. v. Friesen u. Hr. Oberleit. Schaubert m. Verwaltung a. Dresden. Hr. Herr. Kauf. Kestler a. Leipzig, Sohn a. Berlin, Gelanger a. Ströbingsfeld, Rucker a. Rippoldberg, Steyermann a. Elberfeld.
 - Goldner Berg: Hr. Assessor Gannsch m. Gem. a. Sondershausen. Hr. Fabrikbes. Katermann a. Gonnern. Hr. Stadtrath Beed a. Stolzenau. Hr. Privatier Krautwark a. Eisenf. Hr. Baumeister Ortendach a. Stralitz. Hr. Fabrik. Dorgens a. Müllter. Hr. Kaufm. Nagel a. Berlin.
 - Magischer Hof: Die Hrn. Kauf. Schiller a. Wittenberg, Günther a. Magdeburg. Hr. Oberförster Ziegler a. Dahlen. Hr. Maschinenf. Hellmann a. Berlin.
 - Goldner Löwe: Hr. Rentier Franke a. Plauen. Hr. Kantor Werner a. Jena. Hr. Buchhdt. Otto a. Döbeln. Hr. Defen. Richter a. Halberstadt. Hr. Rittergutsbes. Berner a. Ahrensdorf. Hr. Keller Wöfel a. Drossig.
 - Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabrik. Große a. Chemnitz, Pöfer a. Subla. Hr. Kaufm. Ludwig a. Oldenburg.
 - Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Ganzauge a. Leipzig, Schmidt a. Bremen. Hr. Herrschke. Göbel a. Plauen. Hr. Lehrer Seiler a. Görlitz. Hr. Ufermacher Bretschneider a. Berlin.
 - Magdeburger Bahnhof: Hr. Reg.-Rath Richard a. Breslau. Hr. Kgl. Oberförster Wilemann a. Falkenberg. Hr. Prof. Stempel m. Fam. a. Kros. Hr. Hauptm. a. D. Ringmann a. Altona. Hr. Kaufm. Martin u. Hr. Gutsbes. Martin a. Ledel. Hr. Kaufm. Konrad a. Schönebeck.
 - Thüringer Bahnhof: Hr. Kammerherr Baron v. Bienenstein a. Rodenhagen. Hr. Geh. Commerzien-Rath Carl a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Gein m. Frau a. Mailand. Hr. Ober-Jungen. König m. Diener a. Berlin. Hr. Arb.-Jungen Tolk a. Jüterbog. Hr. Prediger Ebeling a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Gerischer a. Bremen.

Freie Gemeinde

Sonntag den 27. d. Nachmittags halb 3 Uhr Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

25. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	333,00 Bar. z.	334,30 Bar. z.	335,78 Bar. z.	334,36 Bar. z.
Dampfdruck	5,14 Bar. z.	3,99 Bar. z.	4,29 Bar. z.	4,47 Bar. z.
Rel. Feuchtigk.	77 pCt.	59 pCt.	80 pCt.	77 pCt.
Luftwärme	12,0 C. Rm.	14,4 C. Rm.	11,4 C. Rm.	12,6 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 31. August u. folg. Tage von Nachm. 2 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 2 silb. Taschenuhren, 1 Pianoforte (stehend Flügel Mahag. furn.), 1 Arbeitspferd (Fuchswallach), 1 Pferde mit Lamme, 113 Stück Damennägel, 18 Kindermäntel, Frauen- und Kinderjacken, verschiedene Galanteriewaaren, 1 Waarenregal, 2 Schanfenster, 2 Kadentische, 1 Ladenlampe, Meubles, Haus- u. Küchengerät, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Graeven, Auct. C.

Victoria regia in Cöthen.

Die sechste Knospe der berühmten Wasser-Königin Victoria regia, in der Kunst- und Handelsgärtnerei bei Herrn Gischke, wird sich nächsten Dienstag den 29. August Nachmittags in voller Blüthe zeigen, und den Blumenfreunden, welche durch Cöthen reisen, einen überraschenden Anblick und reichen Genuß verschaffen; es wird vom Züchter versichert, daß jetzt noch 5 Knospen zum Blühen bereit stehen. (Die Blüthe dauert bis Donnerstag früh).

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 4-5 Zimmern nebst allem Zubehör, Gartenpromenade etc. Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Feldschlösschen: Lichtenbainer.

Bürger- Rettungs- Institut.

Die diesjährige General-Versammlung des Bürger- Rettungs- Vereins soll künftigen Dienstag den 29. d. M. Nachmittags 5 Uhr in Saale des kühnen Brunnen gehalten werden und laden wir die Mitglieder, so wie Alle, die sich für unser Institut interessieren, zur recht zahlreichen Theilnahme ein.

Halle, den 23. August 1854.

Der Vorstand des Bürger- Rettungs- Instituts.
Gödecke. Wolff.

Die Stahlfeder-Handlung von C. R. Flemming verkauft alle Sorten Stahl-, Metall-Compositions- und Gutta-Percha-Schreibfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Alle Sorten Stahlfederhalter, das Duzend von 1 1/2 an.

C. R. Flemming, Leipzigerstraße Nr. 324.

NB. Proben und Probefarben werden abgegeben, auch kann man die Federn gleich im Lokale probiren.

Musverkauf.

Wachstuch-Fußtapeten, desgl. abgepaßte Teppiche, Tisch- und Kommoden-Decken, wollene Deckenzeuge, Hofenzeuge, Bettzeuge, Flanelle, Mouleaux-Zeuge, Piqué etc. verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Bila, große Steinstraße 181.

Ein Fabrikgeschäft

in stottem Betriebe soll mit Gebäuden, Garten und Acker gegen 2000 R. Anzahlung, oder ohne den Acker gegen 1000 R. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei A. Einn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Preiswürdige Ritter- u. Landgüter sind zu verkaufen durch A. Einn in Halle.

Ein noch guter Mehlkasten ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Neumarkt Breitenstraße Nr. 1199.

Wegen Ableben des bisherigen Besitzers ist ein Material- und Seltwarengeschäft in einer kleinen aber naheliegenden Stadt, welches auch als Sommerbude für ein hiesiges Geschäft passend, sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme sind circa 5—600 R^r erforderlich. Näheres durch **Ebert & Comp.**

Ein Ritter- oder Landgut in der Nähe von Halle, im vollen Werthe von circa 60,000 R^r, wird sofort zu kaufen gesucht. Es ertheilt auf portofreie Zusendung der Spezialitäten Näheres **Ebert & Comp.**

Eine tüchtige Landwirthschafterin weiß nach **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Einen gewandten Kellner kann empfehlen **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Offene Commis-Stelle in einem ausw. Material-Geschäft. Näheres Th. Wölke in Magdeburg.

Mehrere Landwirthschafterinnen, sowie einige Laden-Demoiselles in Material-, Schirm- und Restaurations-Geschäften erhalten Stellung.

Eine pers. Koch-Mausell erhält in einem ansöw. Hotel sofort Stellung. Näheres durch **Th. Wölke**, Commissions-Büreau in Magdeburg, Scherndorferstr. 6.

Ein Commis für Schnitthandlung, ein Cassellan, gewandt im Aufwarten, und ein Defonomie-Verwalter erhalten zum sofortigen Antritt Stellung nachgewiesen durch **J. Keifenberg** in Nordhausen.

Mehrere kleinere und größere Land- und Freigüter, Gasthöfe in der Stadt und auf dem Lande, mit und ohne Feld, habe ich in Auftrag bekommen zu verkaufen. Alle hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an den Commissionsrath **F. Zeising** in Braunschweig wenden.

Eine Wittve wünscht 1 bis 2 junge Mädchen in Pension zu nehmen, und da sie selbst Lehrerin ist, so würden sie sich in weiblichen Handarbeiten ausbilden können. Das Nähere Geißstr. Nr. 1341, 2 Treppen hoch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Pferdeknecht gesucht bei **Chr. Kind.**

[Stelle für einen Koch.] Bei einer designirten Herrschaft erhält ein Koch Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, auch im Schreiben, Rechnen und Buchführen bewandert und nöthigenfalls Caution stellen kann, sucht irgendwo eine Stelle. Näheres in Nr. 1930 partorre.

12—1500 R^r werden auf ein städtisches Grundstück zur ersten Hypothek gesucht. Selbstverleiher wollen sich schriftlich melden unter Chiffre F. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Baden mit größtem Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Marktes wird gesucht. Offerten unter Chiffre A. werden von **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zur Beförderung angenommen.

Ein guter trockener Keller ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen Grafenweg Nr. 843.

Ein freundlicher Laden mit Badenfüße, nahe am Markt, ist von jetzt ab zu vermieten und kann zu Michaelis d. hies. Jahres bezogen werden. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Hausverkauf.

Kranklichkeit halber will ich mein mitten in der Stadt unter Nr. 141 belegenes Haus aus freier Hand baldigst verkaufen. Es enthält 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Bodenkammern nebst noch mehrerem Bodenraum, hübschem Hof, in dem ein kleines Gärtchen und 2 Schuppen, unter einem ein Keller befindet sich; auch gehört ein Stückchen Feld dazu. Anzahlung 400 R^r. Käufer können sich bei mir selbst melden und in Unterhandlung treten. **Landberg**, am 25. August 1854.

Der Tischlermeister **Lange**.

In dem **G. Schwetschke'schen** Verlage in Halle ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Silos.

Für Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriken und große Landgüter,

durch Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Korn in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen.

Von **Dr. Jul. Schadeberg**.

Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. gr. 8. geb. 15 R^r.

Anzeige für hochgeehrte Damen.

Ich habe mich hier als Damenkleiderverfertiger etablirt und bitte um zahlreiche Aufträge. Ich arbeite ganz nach den neuesten Journalen und zu angemessenen Preisen. Ich nehme auch Mädchen zum Lernen an.

J. Schulz,

Rathhausgasse Nr. 235.

In einer Provinzialstadt ist eine neu eingerichtete

Conditorei

unter vortheilhaften Bedingungen wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes sofort billig zu verkaufen.

Nähere Nachrichten ertheilt auf frankirte Anfragen **Karl Wittsching** in Weisenfels.

Stabliments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Buchbindermeister** und **Lederwarenfabrikant** hier etablirt habe, und durch eine sehr zweckmäßig eingerichtete Verlagspresse in den Stand gesetzt bin, alle in das Fach der Buchbinderei schlagenden Artikel höchst elegant und billig auszuführen. Zugleich halte ich stets ein reich assortirtes Musterlager von Portemonnaies, Cigarren-Cuiss, Brieftaschen u. s. w. eigener Fabrik zur geneigten Ansicht bereit, und besorge Reparaturen hierauf prompt, elegant und billig.

Karl Neuter,

Buchbinder und Lederwarenfabrikant, Leipzigerstraße Nr. 289, 1 Treppe.

Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheib-Pulver, englisches Patent-Schrot und Wosfen in allen Nummern; Zünd- oder Kupferhütchen von Cellier & Bellot und von Drehse & Coltenbusch, mit und ohne Kupferdecke, Labepropfen und weiches Blei empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn.

Preßhese, in ganz vorzüglicher Qualität, süßliche Stell- und Backhese, täglich frisch, empfiehlt **Fr. Mitreuter**, Spiegelgasse 65.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,

große Steinstraße Nr. 182, empfiehlt sein Cabinet zum **Haarschneiden** und **Fräziren**, sowie **Parfumerien** und **Haararbeiten** jeder Art.

Shirting, imitirt Leinen, rothe und weiße Bettdecken, weiße Unterdecke mit Kanten empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Stade**, Schmeerstraße Nr. 480.

In der **Pfeffer'schen** Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Ueber die nothwendige Beschaffenheit der Waagen, welche zur Stempelung zugelassen werden können. Preis 2 R^r.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Taufstammen-Anfalt.

Aus dem Regierungsbezirk empfangen wir folgende freiwillige Beiträge: Von den Gemeinden Frohndorf 19 R^r 6 S., Dobra 12 R^r 9 S., Freiwinkel 10 R^r, Gröden 1 R^r 7 S., Bienenroda 19 R^r, Wehlleben 27 R^r 6 S., Gnöbzig 1 R^r 22 S., Rodendorf 1 R^r, Köfen 4 R^r 5 S., Rosleben 1 R^r 22 S., Gorbiz 6 R^r, Kleintugel 1 R^r 2 S., Gorbiz 14 S., Bielen 15 S., Werluga 17 S., Batin 3 R^r, Böhmig 1 R^r 5 S., Schölen 1 R^r 4 S., Remberg 2 R^r 6 S., Parochie Thlewitz 1 R^r 12 S., Aus Bitterfeld 1 R^r, Seyda 2 R^r 12 S., 9 S. und Dröschau 5 R^r. Den edeln Menschenfreunden unsern wärmsten Dank. Halle, den 25. Aug. 1854. **Kloß**.

Bei **Herm. Berner** in Halle, Markt Nr. 725, ist zu haben:

Der Landmann als Danmeister.

Ein Lehrbuch für Landbesitzer jeden Standes, welche mit dem sechsten Theile der bisherigen Kosten gesunde, bequeme, dauerhafte, warme und feuerfeste Gebäude erbauen wollen. Nebst Belehrungen über Viehbau, Dornische Dächer u. s. w. Mit Abbildungen. Von **G. Sieders**, Landbaurath. 15 R^r.

Für das Jahr 1855

Preussischer Schul-Kalender.

Für Geistliche und Lehrer an Universitäten, Gymnasien, Realschulen, Provinzial-Gewerbeschulen, Progymnasien, Seminarien u. s. w. nebst astronomischem Kalender. Mit Benützung amtlicher Quellen herausgegeben von **Dr. Ed. Mushacke**. Auf satinirt. Velinpapier in Kattun eleg. gebunden mit Gummischmuck und seinem Bleistift. Preis 20 R^r. Durchgeschossen 25 R^r.

Bestellungen auf diesen Kalender nimmt an die **Pfeffersche Buchh.** in Halle.

Bei **Gebrüder Mübling** in Ulm ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Uebersicht

der in der Umgegend von Ulm wildwachsenden **phanerogamischen Pflanzen** nebst Angabe der Stammorte und Blüthezeit von **F. Valet**.

Wichtig der k. großbrit. botanischen Gesellschaft zu Edinburgh u. des naturwissenschaftl. Vereins in Würtemberg. Kl. 8. 7 Bogen geb. 12 Ngr. oder 42 Krzr. rhein.

2 bis 5000 R^r werden gesucht Brüderstraße Nr. 224, 1 Treppe hoch.

L. A. M. C. T. **M. B. Br.**

Marktberichte.

Duedlinburg, den 24. August. (Nach Bienen.) Weizen — 66 — Gerste 30 — 40 Roggen 54 — 58 — Hafer 20 — 32 Raff. Mühl 14 1/2 — 15 Pf. Rethel 14 — 15 Pf. Rübel 13 1/2 — 14 1/2 Pf.

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

in der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

200.

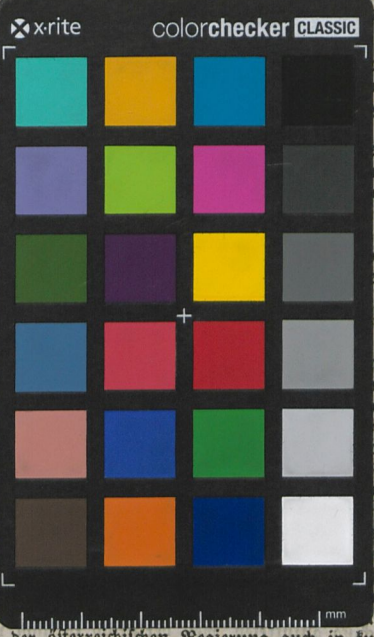
Halle, Sonntag den 27. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Aug. Se. Maj. der König haben am 20. d. M. die Anmeldeung des Ablebens Sr. Maj. des Friedrich August von Sachsen und des Regierungsantritts Sr. Maj. des Königs Johann an Allerhöchstdieselben entsandten Gefolge von Sachsen, Königl. Hoheit, empfangen und aus demselben das bezügliche Notifikations-Schreiben Sr. Maj. des Königs von Sachsen entgegengenommen. Auch geruhten Se. Maj. gedachten Tage dem bisherigen Königlich Sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchsthochselbst, Kammerherren und Wirklichen Geheimen Rath, Grafen v. Dönhoff, eine Privataudienz zu erteilen und von demselben die Annehmlichkeiten des jetzt regierenden Königs von Sachsen Maj. in Empfang zu nehmen, wodurch er in der gedachten Eigenschaft bei Allerhöchsthochselbst bestätigt wird. Dem gedachten Grafen an der Universität zu Halle verliehen worden.

Berlin, d. 25. Aug. Der Kaiser begibt sich nach Wien, um die Angelegenheiten des Reichs zu begeben. — Der Kaiser ist von seiner Reise zurückgekehrt, und wird sich demnächst nach Wien begeben, um die Angelegenheiten der Städte der Provinz zu erledigen, welcher durch die Kaiserliche Hofkammer ein Befehl ergangen ist, aus demselben die Finanzen zu ordnen, die immer wiederholt werden, abermals durch den Kaiser durch den Kaiser, welche die Angelegenheiten der Kaufleute haben, der Wichtigkeit für die Angelegenheiten. Bisher war immer noch das mindestens eben jetzt ist nun das geringe Eisenbahnen Eisenbahnen verbunden. Die Kaiserliche Regierung, die alle Angelegenheiten der österreichischen Regierung auch in Zukunft erledigen wird. Alsdann unterliegt es gewiß keinem Zweifel, daß die Postverbindung über Deutschland eine ungleich leichtere sein wird, als die über Frankreich. Aber auch jetzt schon ist die Möglichkeit vorhanden, den Weg über Deutschland zu einem schnelleren zu machen, wenn es bewerkstelligt wird, daß die Post mit außerordentlichen Vorrichtungen auf der Strecke von Wien nach Pest, und wenn ein Schnellzug zwischen dem Mittelmeer und der Nordsee, nämlich zwischen Bayreuth und Calais eingerichtet wird. Man berechnet, daß nach dem neuesten Eisenbahnverbindung zwischen den beiden Meeren die Reise von Deutschland bis England in nicht ganz 3 Tagen gemacht werden kann. Der Schnellzug, welchen man für diesen Fall in Vorschlag gebracht hat, soll über Wien, Breslau, Berlin, Hannover bis Ostende oder Calais gehen. Der über Frankfurt a. M. nach London würde hierbei nicht benutzt werden können, weil London einen großen Umweg darbietet. Schafft man die Postverbindung bis London in der angegebenen Zeit, so kommt sie minde-



stens einen halben Tag früher als bisher in London an. Eine fernere Beschleunigung der Postbeförderung hofft man in Zukunft noch dadurch zu bekommen, daß eine bereits projektierte von Norden nach Süden gehende italienische Eisenbahn gebaut werden soll. Der Vortheil, den die Beförderung der ostindischen Post durch Deutschland für die Länder haben wird, welche dabei betheiligt sind, ist sehr bedeutend, da der Umfang dieser Post ein sehr viel größerer ist, als man gewöhnlich glaubt. Der Plan zu diesem Weg für die ostindische Post ist im Schooße der ostindischen Kompagnie entsprungen und wird von dieser mit allen Kräften unterstützt.

Deßau, d. 23. August. Gestern wurde, wie der „M. C.“ meldet, hier der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche errichtet, welche dem Petrus und Paulus geweiht ist. Der Plan zu derselben ist unter Zwirner's, des kölnischen Dombaumeisters, Mitwirkung entworfen.

Aus Soltein, im August. Das Ministerium geht mit großer Offenheit bei den unerhörtesten Eingriffen in die Privatrechte zu Werke. Es hat durch Circular an die Gerichts- und Polizeibehörden mitgetheilt, daß sämtliche Postanstalten angewiesen worden, die Briefe an alle kriminalrechtlich verfolgte oder polizeilich verdächtigen Personen diesen, auf Anforderung der Polizei- oder Gerichtsbehörden, nicht auszuliefern.

Frankreich.

Paris, d. 23. August. Den jüngsten Depeschen des Herrn v. Bourqueney zufolge glaubt die französische Regierung vollkommen auf Oesterreich zählen zu können. Das wiener Cabinet zeigt sich bereit, mit den beiden Westmächten gegen Rußland zu handeln, falls die von London und Paris aus verlangten und in Wien acceptirten Bürgschaften nicht geleistet würden. Oesterreich hat zugleich seine Bereitwilligkeit erklärt, auch die Moldau zu besetzen. — Der Moniteur meldet, daß, in Folge eines vom Kriegsminister an die Schwestern des heiligen Vincentius von Paula ergangenen Auftrages zur Pflege unserer Soldaten in den Spitälern der Armee des Orients, 25 derselben sich nächstens zu Marseille einschiffen und 25 andere in kurzer Frist folgen werden; auch habe die Oberin Hoffnung gegeben, die Zahl bis auf 100 bringen zu können. — Ein Decret im Moniteur setzt auf den Vorschlag des Handelsministers die Eingangszölle für vielerlei Arten von Rohstoffen, namentlich Färbewaren, Runkelrüben, Marmor, Holzkohlen, Potasche u. dergl., herab, und zwar um zwei Drittel, wenn sie außereuropäischen, um die Hälfte, wenn sie europäischen Ursprungs sind. — Die Kaiserin wird ihren Aufenthalt in Biaritz bis Ende des nächsten Monats verlängern. Die ersprießliche Wirkung der Seebäder erneuert alte Hoffnungen, und man kann mit Wahrheit bemerken, Alles in ihrer Umgebung scheint in der besten, sie selbst. — Die Thätigkeit in den Bauten des Louvre scheint zugenommen zu haben und dies Riesengebäude wirklich seiner baldigen Vollendung entgegen zu gehen, einer Vollendung, die schon acht Monarchen, nämlich Franz I., Heinrich II. und III., Catharine de Medicis, Heinrich IV., Ludwig XIV., Napoleon I. und Ludwig XVIII. beschäftigt hat und jetzt unter Napoleon III. ihr Ziel zu erreichen bestimmt ist. — Der bekannte General Paixhans ist, 72 Jahre alt, auf seinem Landgute bei Metz gestorben. — Seit dem Februar sind nach den medizinischen Journalen 44,000 Personen in Frankreich an der Cholera gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. August. Die Cholera, welche das englisch-französische Lager im Orient grausam heimgesucht hat, veranlaßt die Times zu einem Leit-Artikel, welcher darauf hinausläuft, daß es besser gewesen wäre, schon längst, selbst um den Preis von 10,000 Mann, einen Angriff auf Sebastopol zu wagen, als fern vom Kriegsschauplatz die Mannschaften ruhmlos von der tödlichen Seuche dahingerafft zu sehen.

